

Ergebnisbericht faunistische Erfassungen

PVA Göslow (10 ha) Gemeinde Görmin



Abb. 1 Plangebiet PVA Göslow (Sattelenbild mit Stallanlage im Betrieb, Grünlandnutzung und Ackerbau).

Auftraggeber: **Wattmanufactur GmbH & Co. KG**
Osterhof
25899 Galmsbüll

Erfasser: Kompetenzzentrum
Naturschutz und Umweltbeobachtung
Jens Berg, Passow Pappelstr. 11, 17121 Görmin
tel 039992 76654
mobil 0162 4411062
email jberg@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Datum: 12.07.2023

1. Aufgabenstellung

Untersuchungsgebiet ca. 10 ha + 50 m-Umkreis und Kleingewässer im Umfeld (bis 500 m)

Erfassung Brutvögel, Revierkartierung, März bis Juli, 6x Tag- und 2x Nachtbegehung

Erfassung Amphibien/ Reptilien, Sichtbeobachtung & Kontrolle von künstlichen Verstecken,

Kescher und Reusenfang, März bis Juli, 6 Begehungen



Abb. 2 und 3 Ackerbau (Raps in 2023) im Plangebiet und Umfeld der Stallanlage.



Abb. 4 bis 6
Gehölze im Plangebiet und bestehenbleibende Halle.



Abb. 9 bis 11 Grünlandflächen im Plangebiet und ruderalisierte Bereiche entlang von Zäunen und an Böschungen.



Abb. 12 und 13 Verbleibende landwirtschaftliche Halle und Siloanlage.



Abb. 14 und 15 Während der Erfassungen lief der Rückbau der Stallanlagen bzw. die Beräumung der Haufwerke.



Abb. 16 Rohbodenflächen mit Pfützen nach erfolgter Beräumung und weitere Haufwerke im Hintergrund



Abb. 17 Straße (Hauptstraße in Göslow) entlang der ehem. Stallanlage und Einfassung mit Buchenhecke.

2. Methoden

Als Untersuchungsgebiet wurde das ca. 10 ha große Plangebiet plus ein ca. 50 m-Umkreis gewählt.

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus, Mittels optischen Hilfen (Fernglas, Spektiv, Kamera mit Teleobjektiv), überwacht. Insgesamt wurden sechs Untersuchungsdurchgänge im Zeitraum März bis Mitte Juli absolviert. Im März, April und Anfang Mai umfassten diese auch Nachtstunden. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst.

Amphibien - Es wurden die üblichen Methoden zur Erfassung von aquatischen Arten angewandt, insbesondere nächtliche Sichtbeobachtungen mit Hilfe eines Strahlers und Verhören. Insgesamt wurden sechs Begehungen im Zeitraum März bis Mitte Juli absolviert. Außerdem wurden in umliegenden Gewässern (bis 500 m Entfernung) Kescher- und Reusenfänge durchgeführt. Fangzäune und Bodenfallen wurden auf Grund der laufenden Rückbaumaßnahmen nicht eingesetzt.

Reptilien - Zur Erfassung von Reptilien wurde entsprechend Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (2005) die Sichtbeobachtung angewandt, wobei bestimmte Wegstrecken und potentielle Habitats wiederholt langsam abgegangen wurden. Es wurden sechs Begehungen im Zeitraum April bis Juli durchgeführt und natürliche sowie künstliche Verstecke (10 Reptilienplots) kontrolliert. Fangzäune und Bodenfallen kamen auf Grund des laufenden Rückbaus nicht zum Einsatz.

Tab. 1 Untersuchungstermine und Witterungsbedingungen

	März_1	März_2	April	Mai_1	Mai_2	Juni	Juli
Datum	14.03.	18.-19.03.	15.-16.04.	04.-05.05.	21.05.	17.06.	05.07.
Höchsttemperatur [°C]	14	16/ 18	10/ 11	13/ 10	21	21	24
Tiefsttemperatur [°C]	10	7/ 2	6/ 7	1/ 7	11	12	10
Sonnenstunden	2	3/ 4	1/ 2	8/ 6	10	12	5
Niederschlag [mm]	3	0/ 1	0	0	0	0	<1
Wind [km/h]	24	12/ 5	16/ 14	12/2 6	12	8	18
Brutvögel [Std.]	3	4	4	4	4	4	4
Amphibien [Std.]	3	3	3	3	3	3	3
Reptilien [Std.]	3	3	3	3	3	3	3

4. Erfassungsergebnisse

Die Arterfassungen waren stark von den Bautätigkeiten auf dem Gelände beeinflusst, wodurch sich große Bereiche des Untersuchungsgebietes während der Erfassungen wandelten.

4.1 Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet konnten 23 verschiedene Vogelarten beobachtet werden. Für vier Arten, Amsel, Feldlerche, Goldammer und Haussperling, konnte eine Brut im Plan- bzw. Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Für die Wiesenschafstelze besteht ein Brutverdacht. Bachstelze, Hausrotschwanz und Rauchschwalbe sind durch Zufallsbeobachtungen des lokalen Erfassers aus der Zeit vor Abbruch der Stallanlagen als Brutvögel bekannt. Die in 2023 beobachtete Haubenlerche war wahrscheinlich auch schon während des Stallbetriebes präsent. Der ursprüngliche Lebensraum der Haubenlerche sind Steppengebiete, also trockene, offene Flächen mit spärlichem Bewuchs. Entsprechend werden als Sekundärhabitate Bereiche mit hohem Anteil versiegelter Flächen genutzt, wie Stallanlagen, große Parkplätze, Industriebrachen oder Bahnanlagen. In 2023 brütete die Haubenlerche, wahrscheinlich auf Grund der Bautätigkeiten, nicht. Während der Erfassungen in 2023 wurde außerdem ein Brutversuch des Flussregenpfeifers registriert. Der Haufwerke waren zudem für den Steinschmätzer attraktiv, eine Brut wurde jedoch nicht festgestellt. Als Nahrungsgäste sind z. B. Bluthänfling, Feldsperling, Kranich, Mäusebussard, Rotmilan und Stieglitz aufgetreten. Der Kranich nutzte die großen Pfützen auf dem Gelände zur Nahrungssuche in den frühen Morgenstunden.

Tab. 2 Artnachweise

	März	April	Mai_1	Mai_2	Juni	Juli	Status	Bemerkung
	18.-19.	15.-16.	04.-05.	21.05.	17.06.	05.07.		
Amsel	Sb	Rv	Rv	Sb	Sb	Sb	BV im Umfeld	1 BP im Umfeld
Bachstelze		Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	rNG	BV vor Abbruch
Bluthänfling	Sb	Sb	Sb			Sb	rNG	-
Buchfink		Sb				Sb	NG	-
Feldlerche	Sb	Rv	Sb	Sb			BV	1 BP
Feldsperling		Sb	Sb		Sb	Sb	rNG	-
Flussregenpfeifer			Sb	Sb			Brutversuch	Gast während des Abbruchs
Goldammer		Sb	Rv	Rv	Sb	Sb	BV	1 BP
Haubenlerche		Sb	Sb	Sb			Brutversuch	BV vor Abbruch
Hausrotschwanz			Sb		Sb	Sb	NG	BV vor Abbruch
Haus Sperling	Sb	Sb	Rv	Rv	Rv	Rv	BV	mind. 2 BP
Kranich	Sb	Sb					NG	-
Mauersegler				Ü	Ü	Ü	NG/ Ü	-
Mäusebussard	Ü			Ü		Ü	NG	-
Nebelkrähe		Sb	Sb			Sb	NG	-
Rauchschwalbe		Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	rNG	BV vor Abbruch
Rotmilan			Ü	Ü	Ü	Ü	NG	-
Ringeltaube	Sb	Sb	Sb		Sb	Sb	rNG	-
Star			Sb		Sb	Sb	NG	-
Steinschmätzer			Sb				NG	Gast während des Abbruchs
Stieglitz	Sb					Sb	NG	-
Türkentaube		Sb		Sb	Sb	Sb	rNG	-
Wiesenschafstelze			Sb	Sb	Sb		BVv	-

Abkürzungen

Sb = Sichtbeobachtung, rfd. = rufend, sM = singendes Männchen, Rv = Revierverhalten/ brutbezogenes Verhalten
 NG = Nahrungsgast, rNG = regelmäßiger Nahrungsgast, BV = Brutvogel, BVv = Brutvogelverdacht, Ü = Überflug

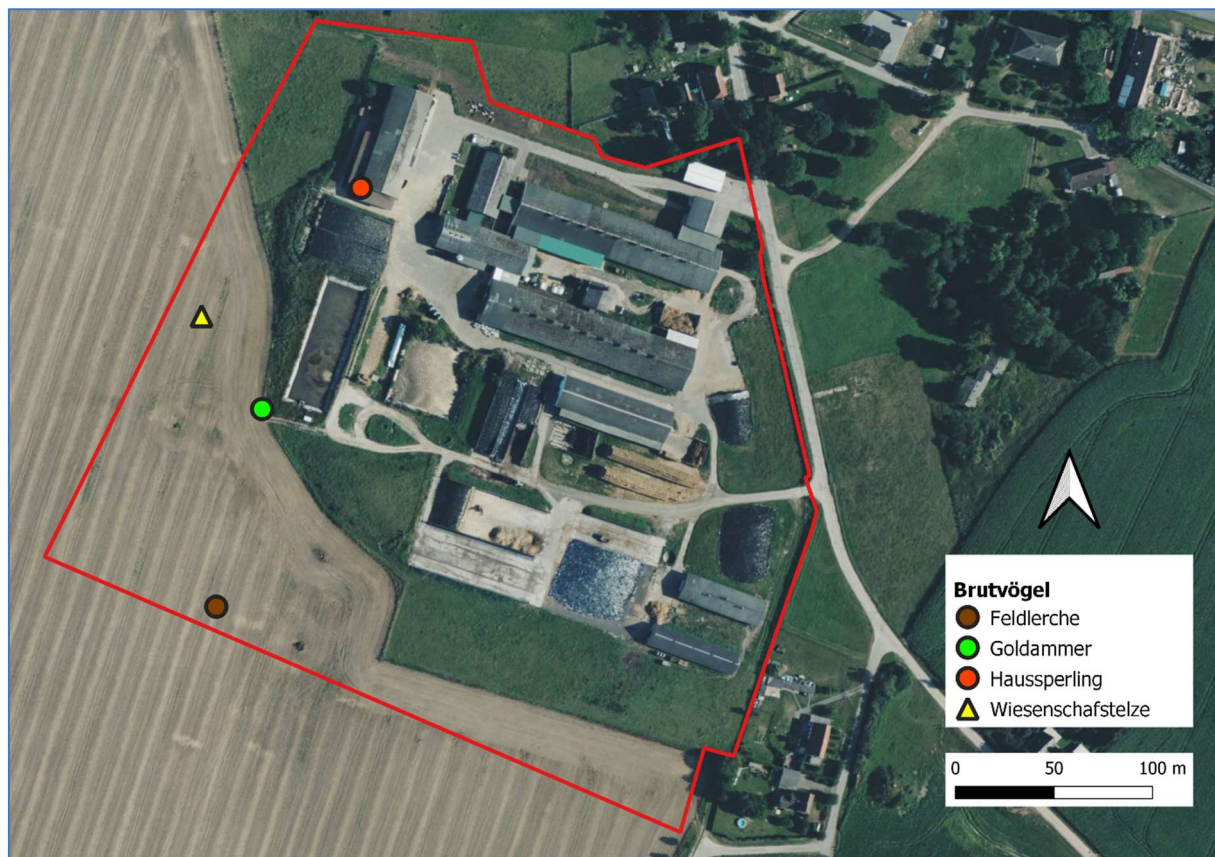


Abb. 18 Brutvögel im Plangebiet: Revierzentren Brutvögel ○ und Brutverdachtsfälle △



Abb. 19 Feldlerche



Abb. 20 Wiesenschafstelze



Abb. 21 Goldammer



Abb. 22 Haubenlerche



Abb. 23 Flussregenpfeifer



Abb. 24 Steinschmätzer

4.2 Amphibien

Im Plangebiet konnten während der Begehungen keinerlei Amphibien nachgewiesen werden. Außerdem wurden Kleingewässer bis ca. 500 m Entfernung untersucht, ein Teich in der Ortslage Göslow und eine Ackerhohlform westlich des Vorhabens. Hier wurden neben Sichtbeobachtungen, Kescher- und Reusenfänge durchgeführt.



Abb. 25 Untersuchte Kleingewässer im Umfeld.

Beim Dorfteich/ Löschteich in Göslow handelt es sich um ein Gewässer ohne typische Ufervegetation. Es konnten hier keine Amphibienvorkommen belegt werden.

Die Ackerhohlform war während der gesamten Untersuchungsperiode trockengefallen. Amphibien konnten nicht nachgewiesen werden.



Abb. 26 Dorfteich/ Löschteich in Göslow.



Abb. 27 Trockengefallene Ackerhohlform.

4.3 Reptilien

Auf Grund der großflächigen Bautätigkeit (Abbruch/ Beräumung) konnten Reptilienplots nur am Rand des Plangebietes eingesetzt werden. Im Untersuchungsgebiet gelangen bei den Begehungen und Kontrollen der künstlichen Verstecke (Plots) keinerlei Beobachtungen von Reptilien.

4.4 Weitere Beobachtungen

- wiederholt Feldhase
- gelegentlich Rehe

gez. Jens Berg

